



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 203.

Sonnabend, den 10. October.

1846.

## Felician.

Von Kathinka Ziß.

(Fortsetzung.)

Auf diesen verschiedenen Reisen waren zehn Jahre vergangen. Felician hatte überall beobachtet, gelernt und geliebt; da er aber sein Leben jetzt hinlänglich durch die Zickzacke des Verhängnisses durchzogen glaubte, so begann er sich nach der Heimath zu sehnen und trat die Rückreise an. Die Fahrt ging glücklich von statten; man kam dem ersehnten Ziele immer näher, als sich plötzlich ein Unwetter erhob, das Schiff auf einen verborgenen Felsenriff stieß und mitten von einander horst.

Von dem Sturm an das Land geworfen, erblickte Felician einen Galgen und rief: Gott sei Dank! ich bin in einem civilisirten Land. — Er hatte recht, er war in Deutschland.

Wie wohl that es ihm, als er nach einander

die Elbe, die Spree, die Donau, den Rhein wieder sah, diese Ströme, welche die Pulsadern der Länder sind. Er bemerkte auch bald, daß die Sonne des Fortschritts das deutsche Land hin und wieder erleuchtet und erwärmt hatte. Daß diese Erleuchtung und Erwärmung aber noch nicht überall durchgedrungen, bemerkte er leider, bis er auf seiner Durchreise auch die Stadt Dunkelheim berührte, deren Einwohner keine Eisenbahnen dulden wollen, weil sie den Dampf verabscheuen. Dieser Abscheu vor dem Dampf rührte von ihrem Widerwillen gegen das Gas her, und diese Verachtung des Gases war eine nothwendige Folge ihrer Verachtung gegen das Brennöl. Das Brennöl aber haßten sie, weil es dazu diente, die Stadtlaternen zu erleuchten. Die Stadtlaternen waren aber aus Dunkelheim verbannt.

Durchheilt die Stadt während der langen Winternächte, ihr werdet keine einzige öffentliche Laterne oberhalb eurer Köpfe schwanke sehen. Ich